

# Ein Zentrum für alle

**SANIERUNGSPROJEKT** Für das Sonnenschloss Walbeck ist eine Machbarkeitsstudie erstellt worden. Was die beinhaltet und wie der aktuelle Baustand ist.

VON TINA EDLER

**WALBECK/MZ** - „Das wird wohl die schönste Toilette aller Zeiten“, sagt Mario Kowalsky und zeigt auf die alten Gewölbedecken im Erdgeschoss des Sonnenschloss Walbeck. Noch zeigen sich die Wände und Decken in unsaniertem Baustellencharme, doch bald soll hier das alte Mauerwerk mit modernen Sanitäreinrichtungen in Einklang erstrahlen, erklärt der Chef des Planungsring Architekten und Ingenieure GmbH aus Wernigerode. In den vergangenen Monaten hat dieses Planungsbüro gemeinsam mit der Freiraumplanerin Daniela Süßmann aus Magdeburg eine Machbarkeitsstudie für das Sonnenschloss entwickelt.

## Vermietung und Events

Dabei geht es zum einen darum, den aktuellen Sanierungsstand aufzuzeigen. Rund 85 Prozent des Gebäudebestands seien sanierungsbedürftig, sagt Gitta Lüdicke vom Planungsbüro dazu. Zum anderen wurden in der Studie Ideen benannt, was mit dem Objekt nach der Sanierung passieren kann. „Dazu haben wir uns auch mit der Geschichte befasst“, so Lüdicke weiter. So befand sich beispielsweise einst hinter dem Südfügel ein riesiger Küchengarten. Heute ist nur noch etwa ein Drittel der Fläche übrig, soll aber künftig wieder als Garten- und auch als Terrassenbereich genutzt werden. Aktuell wird dafür eine Überdachung gebaut. Ebenso soll der ehemalige Nonnengarten, der zwischen dem Schlossgebäude und der Kirche liegt, mit Sitzmöglichkeiten ausgebaut werden.

Die ganz großen Pläne gibt es aber für den Innenbereich. Im Erdgeschoss sollen neben der bereits erwähnten Toilette auch ein Veranstaltungsraum für Konzerte



Ein Planungs- und Architekturbüro hat eine Machbarkeitsstudie für die Nutzung des Sonnenschlosses in Walbeck erstellt und diese öffentlich vorgestellt. In vielen Teilen der Gebäude wird bereits saniert und gebaut.

FOTOS: TINA EDLER (1), JÜRGEN LUKASCHKE (2)



**Hettstedt**  
MANSFELD-SÜDHARZ

Ihre Lokalreporterin:  
**Tina Edler (ted)**,  
Telefon: 03475/6146 31,  
E-Mail: tina.edler@mz.de



und Lesungen sowie eine Küche entstehen. Hier sei denkbar, dass sich ein gastronomischer Betrieb ansiedelt, erklärt Lüdicke. In den oberen Etagen des Haupthauses sind dann weitere Veranstaltungs- und Tagungsräume sowie Ferienwohnungen geplant. „Es gibt bereits jetzt mehrere Anfragen für Hochzeiten“, sagt Lüdicke.

Dabei gestalten sich die Arbeiten am Gebäude schleppend und schwierig. Beim Öffnen der Decken stieß man auf einen Hausschwamm und die Außenfassade zeigt an vielen Stellen Risse, zählt Lüdicke Beispiele auf.

## Energie-Kompetenz-Zentrum

Aber nicht nur für den Freizeit- und Privatbereich soll das Schlossareal in Zukunft genutzt werden. Auch das Thema erneuerbare Energie ist im Nutzungskonzept verankert, denn auf dem Gelände soll ein Energie-Kompetenz-Zentrum entstehen. Die meisten der Dächer sind mittlerweile mit Photovoltaikanlagen bestückt. Außerdem könnte das Anwesen als Forschungs- und Entwicklungsstandort auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien dienen, Tagungsräume und Businessunterkünfte sollen dafür entstehen - so der Gedanke. Thematisch passe dieses Projekt zum Strukturwandel-Programm in Sachsen-Anhalt, allerdings gestalten sich die Fördermittelbeantragung schwierig, da dies einen öffentlichen Träger erfordert, erklärt Lüdicke. Rund eine halbe Million Euro sind seit 2012 an Fördermitteln in die Bauabschnitte geflossen, erklärt Schlossbesitzer Peter Endres. Aktuell sind es rund 107.000 Euro aus der Denkmalpflegeförderung des Landes und der Lotto GmbH Sachsen-Anhalt für die Sanierung des Flures im Haupthaus.